

Ein beeindruckendes Kunstprojekt in Athen: Empathie für Tiere im Fokus!

Die Ausstellung in Athen zeigt Werke von 60 Künstlern, die Empathie für Tiere fördern und Tierrechte thematisieren.



Athen, Griechenland - In Athen eröffnete kürzlich eine bemerkenswerte Ausstellung unter der Leitung der griechischen Kuratorin Katerina Gregos. Ziel der internationalen Kunstschau ist es, Tierrechte sowie die Beziehung zwischen Menschen und Tieren nuancierter und empathischer darzustellen. Die Ausstellung umfasst Werke von 60 internationalen Künstlern und zeigt mehr als 200 Werke auf sieben Etagen. Dabei verzichtet sie bewusst auf Fotografien oder Videoarbeiten von misshandelten Tieren, um den Fokus auf Empathie und Verständnis zu lenken. **Kleine Zeitung** berichtet, dass die Ausstellung keine thematische Aufteilung aufweist; vielmehr wandeln die Botschaften der Arbeiten von einem pessimistisch-makabren Blick auf die Tiernutzung hin zu einem optimistisch-

utopischen Ansatz.

Ein zentrales Anliegen der Kuratorin ist es, das Bewusstsein für die Lebensbedingungen von Tieren zu schärfen und einen respektvollen Umgang zu fördern. Arbeiten wie die von Sue Coe, die zeichnerisch die Rebellion von Tieren gegen menschliches Eigentum thematisiert, bestätigen diese Stoßrichtung. Auch Ang Siew Ching trägt mit der Videoarbeit „Hochhausschweine“, die die Bedingungen in Hochhausfarmen in China beleuchtet, zur Diskussion über die Ausbeutung von Tieren bei.

Eine facettenreiche Darstellung von Tierrechten

In den Werken von Janis Rafa, der die Kontrolle und Dressur von Rennpferden behandelt, und David Claerbout, der in seiner Adaptation von „Das Dschungelbuch“ die anthropozentrische Perspektive hinterfragt, werden unterschiedliche Aspekte der menschlichen Beziehung zu Tieren beleuchtet. John Berger, ein bedeutender Einfluss in der Diskussion um Tierrechte, thematisierte in seinem Essay „Warum Tiere anschauen?“ die Entfremdung zwischen Mensch und Tier. Diese Diversität an Ansätzen spiegelt sich in der Vielzahl von gezeigten Kunstwerken wider und bietet eine Plattform für eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema.

Die aktuellen Diskussionen rund um Tierrechte und Tierwohl werden auch durch die Einschätzungen von Experten wie Steffen Augsberg, Professor für öffentliches Recht und Mitglied des Deutschen Ethikrats, ergänzt. Er hebt hervor, dass Tiere rechtlich in einer „schwierigen Zwischenstellung“ zwischen Sache und Mensch agieren. Das Tierschutzgesetz, das vorsieht, dass Tieren ohne vernünftigen Grund kein Schmerz zugefügt werden darf, wird oft nicht ausreichend durchgesetzt. Augsberg bemängelt die Diskrepanz zwischen den gesetzlichen Anforderungen und der Realität in der Tierhaltung.

Deutschlandfunk Kultur betont, dass Initiativen zur Verbesserung der Tierhaltung vorhanden sind, jedoch meist

ohne langfristige Strategien.

Gesellschaftlicher Wandel und tierethische Überlegungen

Die Diskussion über Tierschutz ist nicht nur eine Frage der Gesetze, sondern auch der gesellschaftlichen Wahrnehmung. In Deutschland und der Schweiz ist der Tierschutz in der Verfassung verankert, was darauf hindeutet, dass Tiere als fühlende Wesen und moralisch relevante Akteure betrachtet werden. Der Mensch hat laut den bestehenden Gesetzen Schutzpflichten gegenüber Tieren, die sich im Spannungsfeld zwischen Nutzen und Würde bewegen.

Philosophen wie Peter Singer und Tom Regan bieten hierzu unterschiedliche Perspektiven. Singer kritisiert den Speziesismus und fordert eine gleichwertige Berücksichtigung aller empfindungsfähigen Wesen, während Regan eine klare Ablehnung der Tiernutzung formuliert und Tiere als „Subjekte eines-Lebens“ mit inhärentem Wert definiert. Diese philosophischen Überlegungen werfen grundlegende Fragen zu unserer ethischen Verantwortung gegenüber Tieren auf.

Bundeszentrale für politische Bildung bringt zum Ausdruck, dass die derzeitige Massentierhaltung als nicht gerechtfertigt angesehen wird, da sie erhebliche Leiden verursacht.

Abschließend wird klar, dass die Ausstellung in Athen nicht nur ein künstlerisches Event darstellt, sondern auch eine gesellschaftliche Debatte anregt, die die verschiedenen Facetten von Tierrechten und der menschlichen Verantwortung gegenüber Tieren ergründet. Die aktuellen Tendenzen hinsichtlich Tierwohl und die ethische Bewertung von Tierschutzfragen erfordern von der Gesellschaft, über den eigenen Umgang mit Tieren nachzudenken und Veränderungen voranzutreiben.

| Details | |
|----------------|--|
| Vorfall | Tierschutz |
| Ort | Athen, Griechenland |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.deutschlandfunkkultur.de• www.bpb.de |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at